

Kostenlose Laubsammlung

Gemeinde stellt Container bereit

Dörverden (hoe). In der Gemeinde Dörverden wird auch in diesem Jahr wieder angeboten, Laub kostenlos abzugeben. Auf diesen Service haben sich die Bürgermeisterin Karin Meyer und die Ortsvorsteher verständigt. Die durch den Landkreis subventionierten Entsorgungskosten werden aus dem Gemeindehaushalt, genauer aus dem Budget der einzelnen Ortsvorsteher beziehungsweise der betreffenden Ortschaften getragen. Erreicht werden soll mit dieser Regelung, dass in der Gemeinde Dörverden möglichst viele Laubbäume erhalten bleiben.

Am Sonnabend, 22. November, wird in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr auf dem Grundstück des Baubetriebshofes Dörverden (für die Ortschaften Dörverden und Stedorf), dem Schützenplatz Hülsen, dem Sportplatz Wahnebergen, der Grundschule Barne und dem Friedhofsparkplatz Stedebergen das Laub in Containern gesammelt.

Auf der Feuerwehrweide in der Feldstraße Westen wird am 20. und 21. November zwischen 16 und 17 Uhr sowie am 23. November von 9.30 bis 12 Uhr das Laub der Bewohner kostenlos angenommen. Abgegeben werden darf an den Containern ausschließlich Laub und keine anderen Grünabfälle, da ansonsten ungleich höhere Entsorgungskosten entstehen würden.

Konfirmanden backen 200 Brote

Kirchlintern (hoe). Konfirmanden backen Brot für die Welt: Unter diesem Motto ist für diesen Herbst eine bundesweite Aktion mit den Kooperationspartnern Konfirmandinnen-Arbeit in der EKD, Zentralverband Bäckerhandwerk und Brot für die Welt verabredet. Mit der Aktion werden Konfirmanden mit der Herstellung des Grundnahrungsmittels Brot sowie mit dem Bäckerhandwerk vertraut gemacht. Außerdem setzen sich die Konfirmanden intensiv mit Projekten von Brot für die Welt auseinander. Der Erlös aus dem Verkauf der Brote kommt den jeweiligen Projekten in Kolumbien, Ghana und Bangladesch zugute.

Auch die Konfirmanden der St.-Petri-Kirchengemeinde Kirchlintern nehmen in Zusammenarbeit mit der Bäckerei Wöbse an dieser Aktion teil. Die Jugendlichen werden am Sonnabend, 4. Oktober, in der Backstube bei Torsten Wöbse 200 Brote backen, die dann nach dem Erntedankgottesdienst am 5. Oktober in der Kirche verkauft werden sollen.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

KULTURGUT EHMKEN HOFF

Großer Backtag

Dörverden (hoe). Auf dem Kulturgut Ehmken Hoff wird am Freitag, 3. Oktober, ein großer Backtag veranstaltet. Es gibt wieder Butterkuchen aus dem Backhaus. Erstmals wird die AG Kochen & Backen dieses Mal auch Apfelkuchen anbieten. Der frische Kuchen kann zusammen mit einer Tasse Kaffee ab 14 Uhr vor dem Backhaus oder in Kochs Hof verzehrt werden.

SAISONABSCHLUSS

Fährverein lädt Gäste ein

Kirchlintern (zan). Zum Saisonabschluss am 3. Oktober veranstaltet der Fährverein Hagen-Grinden/Ahsen-Oetzen einen „Dankeschön-Tag“. Von 10 bis 18 Uhr werden alle Fahrgäste und Fahrräder kostenlos übergesetzt. Bisher wurden in dieser Saison etwa 6500 Fahrgäste und knapp 5000 Fahrräder befördert.

SCHÜTZENVEREIN BARME

Vereinsmeisterschaften

Dörverden (hoe). Der Schützenverein Barne veranstaltet am Donnerstag, 9. Oktober, auf dem Kleinkaliber-Stand die Vereinsmeisterschaften in allen Disziplinen. Los geht es ab 19 Uhr. Meldeschluss ist an diesem Tag um 21 Uhr.

Auf der Suche nach der perfekten Furche

Landwirtschaftlicher Nachwuchs misst sich beim Leistungspflügen / 24 Teilnehmer aus dem Landkreis



24 Auszubildende aus dem Landkreis Verden haben an dem Wettbewerb teilgenommen. Die Jugendlichen müssen ihre Maschinen genau kennen, um die Aufgaben richtig zu erfüllen.

FOTOS: STRANGMANN

Präzisionsarbeit mit schweren Landmaschinen war gestern wieder beim Kreiseitscheid im Leistungspflügen gefragt. 24 Auszubildende aus landwirtschaftlichen Berufen traten im Kampf um die schönste Furche gegeneinander an. Der Wettkampf findet einmal im Jahr im Landkreis Verden statt.

VON ELINA HOEPKEN

Kirchlintern. 24 Auszubildende, genauso viele tonnenschwere Landmaschinen und zwölf Richter, die jeden Handgriff kritisch beobachten: Beim diesjährigen Kreiseitscheid im Leistungspflügen war auf dem Feldern in Kirchlintern-Luttum wieder Maßarbeit gefragt. In zwei Kategorien traten die Auszubildenden gegeneinander an, drei Teilnehmer beim Beetpflügen, der Rest beim Drehpflügen. „Der Drehpflug ist die modernere Version“, sagt Reiner Meyer, einer der Richter. „In welcher Kategorie die Auszubildenden starten, hängt davon ab, mit welcher Landmaschine sie von ihrem Betrieb kommen.“

Doch egal ob Drehpflug oder Beetpflug, bei jedem einzelnen Teilnehmer ist genaues Augenmaß gefordert. Im Schrittempo fahren die Jugendlichen mit ihren Maschinen über die abgesteckten Felder.

Immer darauf bedacht, bloß keine Fehler zu machen. „Es gibt verschiedene Kriterien, die von den Richtern beurteilt werden“, sagt Meyer. „Die Furche muss beispielsweise gerade, sauber und gleichmäßig sein.“ Und nicht nur das, es gibt auch eine Tiefenvorgabe. 22 Zentimeter ist der Richtwert. „Eine Abweichung von 1,5 Zentimetern ist noch ok, für alles darüber gibt es Strafpunkte.“



Der Richter Reiner Meyer (li.) und Bernd Helms von der Landwirtschaftskammer schauen beim Leistungspflügen genau hin. Es kommt darauf an, ob die Furche sauer und vor allem gerade ist.

Die Azubis – unter ihnen auch wieder zwei Mädchen – treten jedes Jahr zum Wettkampf mit Zugmaschine und Pflug an. Organisiert wird der Wettbewerb von der Landwirtschaftskammer und der zuständigen Berufsbildenden Schule Verden. „Die besten Drei dürfen zum Bezirksentscheid. Wenn sie dort erfolgreich sind, kommt der Landesentscheid“, sagt Meyer, der schon seit über zwanzig Jahren als Richter bei

den Kreiseitscheiden tätig ist. Wer richtig erfolgreich ist, kann es sogar bis zur Weltmeisterschaft schaffen.

So wie Michael Pödehl. Er selbst hat schon einige Pflug-Weltmeisterschaften erfolgreich bestritten. Mittlerweile ist auch er als Richter tätig. „Er ist einer von den ganz kritischen“, sagt Meyer und lacht. Gemeinsam schauen sie auf die gepflügte Furche eines der Auszubildenden vor sich. Ein kurzer Blick, dann tragen sie auf dem Klemmbrett ihre Wertung ein und ziehen weiter zum nächsten Feld. „Wenn man hier als Auszubildender mitmacht, muss man in jedem Fall selbstbewusst sein und darf keine Angst vor den großen Maschinen haben“, sagt Meyer. Aber auch das gewisse Fingerspitzengefühl darf natürlich nicht fehlen.

Eigenschaften, die offenbar viele Auszubildende in Verden mitbringen. „Der Wettbewerb findet immer eine gute Resonanz“, sagt Meyer. Es sei wichtig, die jungen Leute mit den großen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut zu machen. „Es gibt viele, die auf ihren Ausbildungshof noch nie gepflügt haben.“

Die Sieger des diesjährigen Leistungspflügens sind in der Sparte Drehpflüge: Lennart Ernst, Ausbildungsbetrieb Hogrefe sowie in der Sparte Beetpflüge: Malte Bockelmann, Ausbildungsbetrieb Evers.

Radwegbau an der L 171 in Gefahr

Petition aus Riede-Felde könnte Projekt verschieben / Landtagsabgeordneter Adrian Mohr sagt Hilfe zu

VON ONNO KUTSCHER

Kirchlintern. Der Bau des Radwegs an der Landesstraße 171 von Klein Linteln nach Jeddigen könnte gefährdet sein. Vorstandsmitglieder der Kirchlinter CDU haben den Besuch des CDU-Landtagsabgeordneten Adrian Mohr im Rahmen seiner Sommertour genutzt, um auf jüngste Probleme hinzuweisen, die den Planungsbeginn im kommenden Jahr verzögern könnten.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten fordern die Kirchlinter Christdemokraten den Bau eines Radweges an der vielbefahrenen und teilweise äußerst unübersichtlichen Landesstraße. Dabei gehe es, laut CDU, insbesondere um die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen, die an Sportveranstaltungen des TSV Brunsbrock teilnehmen würden.

Vor zwei Jahren gab es dann positive Nachrichten aus Hannover: Aufgrund eines Vorschlags der Verdener Kreisverwaltung und des Einsatzes der damaligen Landtagsabgeordneten Wilhelm Hogrefe und Gero Hocker gelangte das Radwegprojekt in den vorderen Bereich der Prioritätenliste des Landes. Die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hatte jüngst in einem Brief an die Gemeinde Kirchlintern bestätigt, dass 2015 mit der Planung begonnen werden kann.

Dieses Vorhaben könnte jetzt aber in Gefahr geraten. Der Grund dafür ist eine Landtagspetition der Bürgerinitiative Riede-Felde, in der eine Änderung der Prioritätenliste gefordert wird. Auf Antrag der SPD-Landtagsfraktion hat inzwischen eine Mehrheit des Landesparlaments diese Petition mit einem positiven Votum der Landesregierung zugestellt.

„Ich hoffe, dass das Verkehrsministerium in Hannover sich nicht von seiner fachlich richtigen Auffassung abbringen lässt und es bei der bisherigen Prioritätenliste bleibt“, sagte Wilhelm Hogrefe, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Kreistag, der sich für den Radweg zwischen Klein Linteln und Jeddigen einsetzt.

„Es darf nicht sein, dass unser Radweg hier an der L171 in der Priorität nach hinten rutscht, weil wir vielleicht nicht so laut schreien wie die Initiative in Riede“, zeigte sich Ingrid Müller von der Kirchlinter CDU empört über die jüngsten Entwicklungen. In die gleiche Kerbe schlug Harald Nordhausen, Ortsvorsteher in Brunsbrock. Als passionierter Radfahrer wies er auf die Gefahren gerade jetzt in den Dämmerungsphasen oder bei tiefem Sonnenstand hin. Insbesondere der TSV Brunsbrock mit seinen mehr als 700 Mitgliedern sei auf den

Radweg als Beitrag für mehr Verkehrssicherheit angewiesen. „Mehr als 15 Jugendmannschaften spielen hier in Kohlenförde Fußball, viele der Nachwuchskicker kommen mit dem Rad aus Kirchlintern“, sagte Nordhausen.

Arne Jacobs, Vorsitzender der CDU in Kirchlintern, wandte sich daher mit klaren Worten an den Landtagsabgeordneten Adrian Mohr: „Du musst uns helfen, damit uns die Chance auf Realisierung des Radwegs auf der Zielgraden nicht noch genommen wird.“ Diese Hilfe sagte Mohr umgehend zu. Kurzfristig wolle er nun Kontakt zur Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr aufnehmen und auf die Beibehaltung der jetzigen Prioritätenfolge pochen. „Am besten die Behörde macht sich selbst ein Bild von der Situation hier vor Ort, so wie wir es jetzt gemacht haben“, forderte Mohr.

Sterbefälle in der Region

Hartwig Brandt, geb. am 02.05.1957, verst. am 29.09.2014, Kirchlintern-Holtum (Geest). Ulrich Dammann Bestattungen, Verdener Straße 12, Kirchlintern-Hohenaverbergen.

Anna Lackmann, geb. Meier, geb. am 18.01.1935, verst. am 28.09.2014, Mulmshorn. Bestattungshaus Müller GbR, Große Straße 14, Sottrum.

Man stirbt nicht, wenn man in den Herzen der Menschen weiterlebt, die man verlässt.

Familienereignisse

sind zunächst einmal Angelegenheit des engeren Familienkreises.

Aber auch Freunde und Bekannte wollen daran Anteil nehmen.

Eine würdige Form, alle zu verständigen, ist eine Familienanzeige in dieser Tageszeitung.

Filmstart bei „Kino im Krug“

Organisatoren zeigen „Trommelbauch“ und „Fack ju Göhte“

Kirchlintern (my). „Trommelbauch“ und „Fack ju Göhte“ heißen die beiden Filme, die am kommenden Dienstag, 7. Oktober, in der Kulturdiele des Lintler Krugs gezeigt werden. Die erste Veranstaltung im siebten Jahr ist bereits die 36. seit dem Start von „Kino im Krug“ im Herbst 2008. Der Eintritt für die beiden Filme ist wie immer frei.

Der Nachmittagsfilm „Trommelbauch“ beginnt um 16.30 Uhr. In dem niederländischen Kinder- und Familienfilm von 2010 lebt Dick Trommel mit seinen Eltern, die einen Hotdog-Stand betreiben, in Dicksladen. Dort sind alle Menschen dick, sie essen für ihr Leben gerne, und sie sind glücklich dabei. Dick und seine Eltern werden zu Außenseitern, als sie nach Dünhausen ziehen, um dort ein Restaurant zu übernehmen. In diesem Ort sind alle Menschen dünn, sie betreiben Fitnesstraining und es-

sen wenig. Als die Trommels versuchen, sich anzupassen, droht die Familie zu zerbrechen.

In der anschließenden Abendvorstellung ab 19.30 Uhr wird die deutsche Komödie „Fack ju Göhte“ aus dem Jahr 2013 gezeigt. Darin geht es um den Bankräuber Zeki Müller, der aus dem Gefängnis entlassen wird. Er macht sich auf die Suche nach seiner Beute, um aufgelaufene Schulden zu begleichen. Zekis Freundin Charlie hatte dreizehn Monate zuvor das Geld auf einer Baustelle vergraben. Zeki lokalisiert die Beute mittels GPS unter einer neu errichteten Turnhalle der Münchner Goethe-Gesamtschule. Um an sein Geld heranzukommen, bewirbt sich Zeki um die freie Stelle des verstorbenen Hausmeisters, wird allerdings auf Grund eines Missverständnisses als Aushilfslehrer eingestellt.